

Bei filigraner Fassade:

## Ankerschienen effizient eingesetzt

**WIESBADEN (ABZ).** – Die Lilien des Wiesbadener Wappens gaben den Namen für das im vergangenen Jahr eröffnete Einkaufszentrum am Hauptbahnhof der Landeshauptstadt. Auf ca. 26 000 m<sup>2</sup> Mietfläche entstand ein umfangreiches Handels-, Gastronomie- und Freizeitangebot. Mit dem gleichzeitigen Bau eines Parkhauses und einer Tiefgarage wurden 1200 Parkplätze geschaffen. Zum Komplex gehören weiterhin ein Hotel mit 186 Betten und rund 5000 m<sup>2</sup> Bürofläche.

Entwickler des Lilien-Carrés ist die Multi Development Germany GmbH. Gebaut wurde der Komplex von einer Arge aus Wolf & Müller GmbH & Co. KG und Wayss & Freytag AG.

Vor den beteiligten Architekturbüros stand die Aufgabe, das neue Einkaufszentrum gefühlvoll auf die Umgebung abzustimmen. „Uns war es wichtig, den Charakter des Viertels mit eigenständigen Häusern zu erhalten“, erklärt Roland Duda, verantwortlicher Architekt aus Berlin.

Die Ausführung der Fassade erfolgte deshalb in Anlehnung an die Umgebungsbebauung als Kombination von Naturstein, Glas und Verblendmauerwerk und korrespondiert sehr gut mit dem aus dem 19. Jahrhundert stammenden Bahnhofsgebäude, vorhandenen Wohnquartieren und historischen Bauten am Kaiser-Friedrich-Ring.

Bei der Materialwahl für das Verblendmauerwerk entschied man sich für rote Wasserstrichziegel aus der dänischen Ziegelei Egersund.

Die Verwendung von Fertigelementen stellte insbesondere bei der schmalen und hohen Schlitzarchitektur des Parkhauses



**Trockene Fassaden durch Imprägnierung mit der Chrometechnologie**

- kein Abfließen, Tropfen usw.
- Ohne Abklebearbeiten
- Besonders einfache Verarbeitung
- Funcosil FC Imprägnier-Creme

Remmers Baustofftechnik · 49624 Lönningen  
Tel. 0 54 32/83-0 · Fax 0 54 32/39 85  
www.remmers.de · info@remmers.de

eine optimale Lösung dar. Zur Aufnahme der Abfangsysteme für das Verblendmauerwerk wie Konsolen und Anker kamen Jordahl-Ankerschienen mit aufgestauchten Rundstahlankern zum Einsatz. Alle ver-

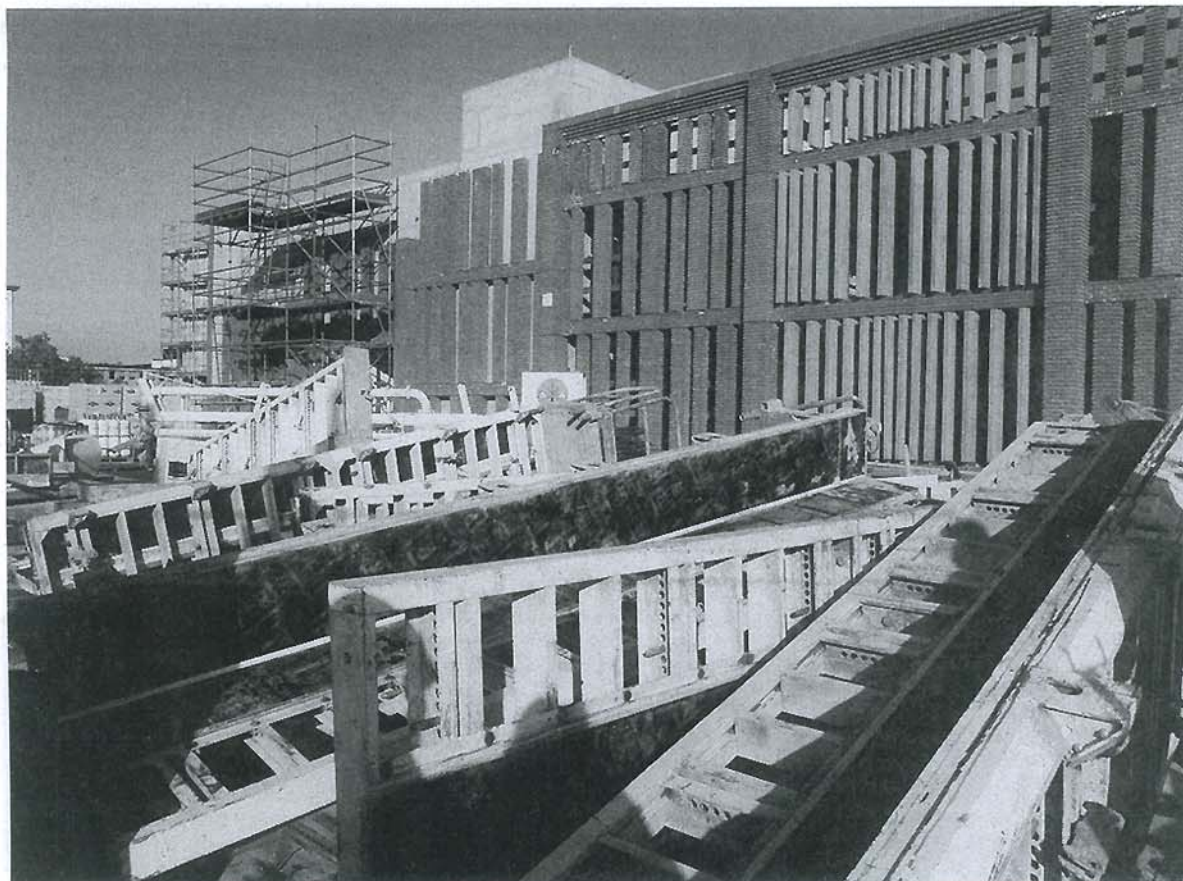
wendeten Ankerschienen der Deutschen Kahneisen Gesellschaft mbH wurden entsprechend DIN 1053 in Edelstahl A4 ausgeführt und besitzen die bauaufsichtliche Zulassung Z-21.4-151.

Die für das Lilien-Carré ausgewählten kaltgewalzten Ankerschienenprofile JTA K 28/15, 38/17 und 50/30 weisen im gesamten Querschnitt die gleiche Blechdicke auf und wurden als Lastaufnahme direkt in die Betonwand einbetoniert. Sie sind in der Lage, bei Zentralzug, Schrägzug oder Längszug Kräfte von 3 bis zu 12 KN an jeder Hammer- bzw. Hakenkopfschraube aufzunehmen.

Durch die Verwendung von Ankerschienen entfällt die bei Einsatz von Dübeln erforderliche Beschädigung des Baukörpers. Das Schwinden und Kriechen des Betonbauteils hat keinen Einfluss auf die Sicherheit der Befestigung. Die Montage und das Nachjustieren der Anschlusskonstruktion ist unkompliziert möglich, so dass auch Bautoleranzen problemlos ausgeglichen werden können. Selbst randnah eingebaut, nehmen Ankerschienen noch hohe Belastungen auf.

Bei den im Lilien-Carré eingesetzten sehr filigranen Bauteilen war damit die Verwendung der Ankerschienen des Berliner Unternehmens sowohl bautechnisch als auch preislich die effizienteste Lösung.

Die Fassadengestaltung des Lilien-Carré in der hessischen Landeshauptstadt ist ein sowohl technisch interessantes als auch architektonisch gelungenes Beispiel der Einbindung moderner Einkaufs- und Erlebnisstätten in die vorhandene historische Bebauung von Städten.



Zur Aufnahme der Abfangsysteme für das Verblendmauerwerk wie Konsolen und Anker kamen Jordahl-Ankerschienen mit aufgestauchten Rundstahlankern zum Einsatz. Foto: Noack